

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0235
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	7
Frauen:	3
Männer:	4
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Jede weitere Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

0235

„Siggi ist zurück“

Komödie in 3 Akten

von

Helmut Schmidt

vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von

Rainer Groothuis

7 Rollen für 3 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Eigentlich könnte das Leben von Lotte Schröder nicht besser sein. Ihr Frisörsalon hat täglich viele Kunden, sie war nie ernsthaft krank, ihre Tochter Lena möchte nach ihrer Ausbildung eine Heilpraktiker-Praxis eröffnen und Lotte hat ein schreckliches Erlebnis aus der Vergangenheit fast überwunden. In dieser Zufriedenheit lebt Lotte jedoch erst seit etwas mehr als 12 Jahren, nachdem Simon, ihr derzeitiger Lebensgefährte, bei ihr eingezogen ist. Simon denkt schon seit ein paar Wochen darüber nach, Lotte einen Heiratsantrag zu machen. Dafür müsste Lotte jedoch erstmal geschieden werden. Ihren Ehemann Siegfried (*Siggi*) hat sie seit mehr als 10 Jahren nicht mehr gesehen und auch so gut wie verdrängt aus ihren Gedanken, weil dieser wegen Mordes im Gefängnis eine lebenslange Haftstrafe absitzt. Doch dann kommt der Tag, der Lottes Zukunftsplan völlig durcheinanderwirbelt. Ihre Tochter stellt ihr und Simon ihren neuen Freund Johann vor. Dieser hat jedoch schon mehrere Operationen hinter sich und ist schon mehr und mehr zur Johanna geworden. Auch wenn Lotte zunächst geschockt ist, behält sie die Ruhe und versucht mit der Situation klarzukommen. Ganz anders reagiert Simon, der Johann (*a*) als miese Kreatur bezeichnet und tobt. Und als nach diesem Geschehnis der Haussegen zwischen allen Beteiligten nicht mehr schief hängen kann, klingelt es an der Tür und die Nachbarn Wanda und Karl-Otto Heidenreich haben die sensationelle Nachricht, dass... Siggi zurück ist. Er wurde zwei Jahre eher, also schon nach 13 Jahren aus dem Gefängnis entlassen und steht mit einem alten Koffer vor Lotte, weil er nicht wusste, wohin er soll. Kann Lotte Schröder ihr Leben jetzt noch in die geplante Bahn steuern? Und ist Siggi wirklich ein Mörder oder saß er völlig unschuldig im Knast?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt das Wohn- und Esszimmer der Wohnung von Lotte Schröder. Die Einrichtung ist schlicht und eher karg. Tisch, Eckbank oder Stühle; falls Platz dafür ist zusätzlich Sofa mit 2 Sesseln oder Kombination 3,2,1, ein Schrank, ein Regal an der Wand mit einigen Büchern, falls ein Fenster im Bühnenbild integriert wird, ein paar Grünpflanzen auf der Fensterbank; Gardinen schlicht. Irgendwo im Raum ein schnurloses Telefon und ein CD-Abspielgerät. Es werden drei Türen benötigt. Nach hinten führt eine zum Flur, die dann zur Eingangs- bzw. Ausgangstür führt, nach rechts eine zur Küche und nach links eine dritte zu allen anderen Zimmern. (*Bad, Schlafräume u.a.*)

1. Akt

((Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Lotte, Simon und Lena am Tisch und essen Suppe. Lotte sitzt aus der Sicht der Zuschauer rechts am Tisch, Lena hinter dem Tisch mittig, Simon links. Simon trägt weiße Kleidung, so wie sie ein Alten- bzw. Krankenpfleger trägt. Jeder hat einen Teller vor sich, in der Mitte vom Tisch steht eine große Suppenschüssel. Es ist ein Freitag in den Mittagsstunden. Während der ersten Szene essen alle, wenn sie nicht gerade sprechen.))

1.Szene (Lotte, Simon, Lena)

Lotte: *(zu Lena)* Und weiß diese Frau von der Immobilienfirma auch, dass du das erst in ein paar Monaten mieten kannst? Meistens wollen die das doch so schnell wie möglich verpachten; aber deine Prüfung ist doch erst im Juli.

Lena: Ich guck mir das nachher ja erst einmal an. Und wenn mir der Laden gefällt, kann ich ja immer noch mit ihr reden. Vielleicht lässt sich da ja was machen.

Simon: Und wieviel Miete im Monat will sie dafür haben?

Lena: 750,- Euro kalt. Der Laden hat 70 Quadratmeter. Ich habe das auf den Bildern alles gesehen. Da kann ich mir dann einen großen Behandlungsraum einrichten, ein Wartezimmer, ich habe da eine Toilette drin und auch noch ein kleines Zimmer, das man als Teeküche oder so einrichten kann. (*schaut auf ihre Armbanduhr*)

Lotte: Das hört sich alles eigentlich ganz vernünftig an.

Lena: Das seh' ich auch so.

Simon: Lass dich aber besser nicht auf einen langfristigen Mietvertrag ein, Lena. Das machen die Immobilienfritzen bei Geschäftsräumen meistens. Binde dich bloß nicht länger als auf 2 Jahre, oder so.

Lotte: Da hat Simon recht. Nachher läuft das mit deiner Heilprakterei nicht und dann sitzt du da mit dem Pachtvertrag und kommst da nicht wieder raus.

Lena: Ich frag bei der Besichtigung. Aber der Laden ist echt geil. Die Lage ist perfekt. Ist man bloß 10 Minuten zu Fuß von meiner Wohnung. Nicht direkt im Zentrum, aber auch nicht in der Pampa. (*schaut erneut auf ihre Armbanduhr, isst schneller*)

Simon: Was hast du gesagt – An der Wiesenstraße, ja? Stimmt. Die Lage ist wirklich gut.

Lotte: Und wenn das nicht klappen sollte, dann findet sich später auch noch ´n anderer Laden. Denn ich glaube nicht, dass der Eigentümer noch 5 Monate warten will, bis er endlich Miete sieht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lena: Vielleicht aber doch, Mutter. Der Laden steht nämlich schon seit mehr als einem halben Jahr leer.

Simon: Schau dir das bloß alles gut an. Heizung, Wasser, die Fenster und Türen, ob da irgendwo Schimmel zu sehen ist und so was. Nicht, dass da am Ende der Wurm drinsitzt und dass DESHALB noch kein neuer Pächter gefunden worden ist.

Lena: Simon, ich mach' das schon. Keine Sorge. Ich bin ja schon groß. *(schaut auf ihre Armbanduhr)*

Lotte: *(sieht das, schaut auf ihre Uhr)* Sag mal. Das ist kurz nach Zwölf. Warum schlingst du denn die Suppe so in dich rein? Ich muss erst gegen Vier wieder in den Salon, Simon hat heute im Pflegeheim Spätschicht, und hast DU nicht gesagt, dass der Termin für den Laden erst gegen halb Drei ist?

Lena: Ja, das stimmt, Mutter. Das ist bloß... na ja... da ist noch was anderes.

Lotte: Geht es um Geld? Lena, du weißt, dass Simon und ich dir helfen so gut wir es können.

Lena: Nee nee, das ist schon alles in Ordnung. Ich habe schon mit der Bank gesprochen. Wenn ich wirklich einen Laden anmieten sollte, dann stehen die auch hinter mir und ich kann ein Darlehen haben. Da kommt ja einiges zusammen – von wegen der Einrichtung.

Lotte: Hmmmm... *(kurze Pause)* Mal eben was anderes: Ich habe gestern die Äpfel unter den Bäumen zusammengesucht. Fünf große Körbe sind das. Die können wir nicht alle essen. Ich habe Wanda schon angerufen, dass sie sich einen Korb abholen sollen. Und Simon, kannst du die nicht alle mit ins Heim nehmen? Die könnt ihr doch gut verwerten, oder?

Simon: Ja, sicher. Nehme ich gleich mit.

Lena: *(eher abwesend)* Äpfel. Ja, ja. *(schaut wieder auf ihre Uhr)*

Lotte: Sag mal, Lena: Hast du vor der Besichtigung denn noch einen anderen Termin?

Lena: Nee... das ist bloß...

Simon: Sie will uns irgendetwas sagen, hab' ich recht?

Lena: Ja, genau.

Simon: Na, so 'n Zufall. Mir liegt auch was auf dem Herzen. *(ist mit dem Essen fertig, steht auf)*

Lotte: Ach, du liebe Zeit. Was kommt denn jetzt? Geht es um mich?

Lena: *(und Simon gleichzeitig:)* Ja, also, wisst ihr... *(beide schauen sich an und lachen dann)*

Simon: *(zu Lena:)* Du zuerst.

Lena: Nee, nee, mach DU man erst. *(steht auch auf)*

Simon: Ladys first, heißt das doch immer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lena: Ich weiß. Aber fang du man besser an, Simon.

Lotte: Kerl noch mal, was habt ihr denn bloß für Geheimnisse? Hoffentlich kommt ihr bald mal raus mit der Sprache.

Lena: Bitte Simon.

Simon: Na gut. Also... ich habe da eigentlich eine Frage an dich, Lotte. Aber weil Lena deine Tochter ist, soll sie gerne dabei sein. Das geht immerhin uns alle drei etwas an.

Lotte: *(und Lena gemeinsam)* Ja?

Simon: Lotte, wir beide kennen uns nun schon über 12 Jahre.

Lotte: Nicht zu fassen, wie die Zeit vergeht. Aber das stimmt nicht so ganz, Simon. Seit 12 Jahren wohnst du hier und wir beide sind ´n Paar. KENNEN tun wir uns schon viel viel länger.

Lena: Stimmt. Mutter sagt immer, dass du schon mit Vater im Sandkasten gespielt hast. Und von der Schule kennt ihr euch auch.

Lotte: Richtig. Und du warst mehr als zwei Jahre Siggis Arbeitskollege und warst hier auch schon mehrmals zum Grillen eingeladen, bevor dann... *(man merkt, dass bei ihr die Erinnerungen wieder hochkommen, winkt ab)*

Simon: Lotte, jetzt vergiss endlich, was gewesen ist. Du und Lena, aber auch ich, wir wissen alle, was du für eine schwere Zeit in deinem Leben durchgemacht hast. Dein Mann Siegfried sitzt im Gefängnis eine lebenslange Haftstrafe ab und du hast lange gebraucht, bis du damit abschließen und auch endlich wieder mit einem neuen Lebensabschnitt anfangen konntest.

Lotte: *(seufzt)* Ja, ich muss ehrlich sagen: Wenn DU mir damals nicht beigestanden hättest, hätte ich das sicher nicht gepackt. Die Leute haben ja wochenlang mit Fingern auf mich gezeigt. „Siegfried Schröder hat einen Menschen umgebracht. Und Lotte da ist die Frau von ihm.“ Grässlich war das. Die Einzigen, die immer zu mir gehalten haben, waren unsere ersten Nachbarn Wanda und Karl-Otto.

Simon: Genau. Aber jetzt hat sich alles wieder beruhigt und niemand redet mehr davon, was damals passiert ist. Und dass ich nun schon seit Jahren hier wohne und wir beide zusammen sind, dafür danke ich dir herzlich, Lotte. Ich liebe euch beide. Und dich, Lotte... besonders. Und darum... Lotte... ich meine... wird das nicht langsam mal Zeit, dass du endgültig einen Schlusstrich unter die Vergangenheit ziehst?

Lotte: Na ja, das habe ich doch eigentlich schon. Oder was meinst du, Simon?

Simon: Ich meine: Dein Mann spielt seit so vielen Jahren keine Rolle mehr für dich. Du hast ihn seit über 10 Jahren nicht mehr gesehen und auch keinen Kontakt zu ihm. Soll er doch in der Hölle schmoren, dieser Mörder. - WIR beide sind nun ein Paar. Du hast deinen Frisörsalon, zwei Mitarbeiterinnen und der Laden läuft perfekt. Ich habe immer noch meine Vollzeitstelle im Leinerstift. Das heißt: Auch finanziell geht es uns bestens. Ist jetzt nicht die Zeit gekommen, dass du dich endlich scheiden lässt und dass wir beide auf dem Standesamt „Ja“ zueinander sagen?

Lena: Oh wie süß. - Mama, das war sowas wie ´n Heiratsantrag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotte: Oh Simon. Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.

Lena: Sag JA, Mama. Simon hat doch recht. Papa ist seit ´ner Ewigkeit bloß noch auf dem Papier dein Ehemann. Wozu eigentlich? Was soll das noch? Von so einem hätte ich mich schon kurz nach der Verurteilung scheiden lassen. Den sehen wir nicht wieder. Und das ist gut so.

Simon: Hörst du, Lotte?! Lena denkt genau wie ich.

Lotte: Ja, Simon. Das ist auch alles wahr, was du da sagst. Aber... wir sollten nicht vergessen, dass Siegfried immer gesagt hat, dass er unschuldig ist.

Lena: Pah... Mutter, bitte!

Simon: Lotte, ich bitte dich! Unschuldig? Und darum hat er 15 Jahre Knast gekriegt?

Lotte: *(leicht melancholisch)* Ja, ich weiß auch nicht. FÜNFZEHN Jahre. Und davon sind schon 13 um.

Lena: Mama, was ist denn jetzt? Simon wartet auf ´ne Antwort.

Lotte: *(nach einer kleinen Pause)* Du hast ja recht, Simon. Ich liebe dich auch. Du bist ein guter Mann und tust mir gut. Ohne dich wäre es in meinem Leben sicher sehr einsam gewesen und ich hätte ohne dich manche Dinge gar nicht gemeistert.

Simon: Dann bist du einverstanden, dass wir heiraten und dass du so schnell wie möglich die Scheidung von Siegfried in die Wege leitest?

Lotte: *(lächelt)* Ja, ich sollte das tun. Ich denke, das ist der richtige Weg.

Simon: *(erfreut, geht zu ihr, küsst sie auf die Wange)* Oh Lotte, danke. Du machst mich glücklich. *(bleibt hinter Lotte stehen, legt seine Hände auf Lottes Schultern)*

Lena: Dann kriege ich ja bald einen Stiefvater. Das ist ja mal geil.

Simon: Wenn du mit mir einverstanden bist, Lena.

Lena: Bin ich.

Simon: Na dann... und was wolltest DU uns sagen, Lena?

Lena: Was? Ach so. Ja, richtig. *(holt tief Luft, dann:)* Mutter, Simon, ich fühle mich genau wie ´n 15jähriges Mädchen. Dabei bin ich schon 10 Jahre älter und sollte jetzt nicht so aufgeregt sein. Das ist nur so... wie soll ich euch das sagen?

Simon: Lena, du weißt ganz genau, dass du deiner Mutter und mir alles sagen kannst. Wenn ich auch nicht dein leiblicher Vater bin, so sehe ich dich doch seit nun mehr als 12 Jahren als meine eigene Tochter an.

Lotte: Genau so ist es.

Lena: Danke Simon. Was ich euch sagen will, hat ein wenig dasselbe Thema wie das, was Simon eben angesprochen hat. Der Unterschied ist man bloß, dass DU, Simon, Lotte schon lange kennst. Na ja, und bei mir ist es so, dass...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotte: *(versteht schon, unterbricht sie sofort erstaunt)* Nee! JETZT sag nicht, dass du eine neue Liebe gefunden hast.

Lena: Doch. Und das ist auch der Grund, warum ich ständig auf die Uhr gesehen habe. Ich möchte euch gerne miteinander bekanntmachen.

Simon: Lena, das ist doch ´ne tolle Neuigkeit.

Lotte: Was? JETZT willst du uns deinen neuen Freund vorstellen? In der Mittagszeit? *(ist blitzschnell aufgestanden, räumt die Teller zusammen, geht damit während des nächsten Dialogs zügig ab nach rechts in die Küche, kommt dann zurück, nimmt die Schüssel und den Rest mit nach nebenan, kommt dann mit einem Lappen zurück, wischt schnell den Tisch ab)* Wer ist das denn?

Simon: Lotte, jetzt mal ganz ruhig. Wir kriegen keinen Besuch vom Steuerprüfer.

Lotte: *(in Eile)* Lena, das hättest du uns aber doch auch schon eher sagen können. Wenn du das ernstmeinst mit deiner neuen Eroberung, dann ist das immerhin ein besonderer Moment. Wie lange kennst du den denn schon? Und ist das wirklich was Ernstes mit euch?

Lena: Ja, ich bin total verliebt. Wir kennen uns seit ungefähr drei Monaten. Ich habe bislang nichts gesagt, weil ich mir dieses Mal ganz sicher sein wollte. Aber das hat richtig eingeschlagen bei uns. Wir haben auch schon übers Heiraten gesprochen.

Lotte: Du lieber Gott. Simon, hörst du das?!

Simon: Aber ja. Und wisst ihr was? Davon könnten wir doch fein ´ne Doppelhochzeit machen. Du, Lena, mit unserem neuen Schwiegersohn und Lotte und ich.

Lotte: Simon! Wir haben unseren Schwiegersohn noch nicht einmal gesehen und ICH bin von Siggis noch nicht mal geschieden. Nun halt mal die Luft an.

Simon: Kann aber wohl nicht mehr lange dauern. Wo ist er denn nun, Lena?

Lena: *(schaut wieder auf die Uhr)* Meine Liebe sollte eigentlich exakt JETZT hier vor dem Haus stehen. Wenn ihr also parat seid...

Simon: Aber ja. Rein mit ihm.

Lotte: *(richtet ihre Kleidung und das Haar)* Na ja, dann... man los.

Lena: Ähm... bevor ich jetzt rausgehe... ihr wollt doch, dass ich glücklich werde, oder? Weil...

Lotte: Was ist das denn für ´ne Frage?! Wir wollen nichts anderes als das. DU musst den Partner fürs Leben finden. Und dabei spielt es auch keine Rolle, ob der Mensch an deiner Seite 20 Jahre älter ist, du uns hier nun ´nen Rocker, ´nen Ausländer oder ´nen Seemann vorstellst. Hauptsache, DU bist glücklich, Kind. Das habe ich immer gesagt und das bleibt auch so.

Simon: Ganz genau so sehe ich das auch.

Lena: *(glücklich)* Danke. Das wollte ich hören. Ich schau dann mal. Wir sind sofort zurück. Bis gleich. *(ab nach hinten)*

2. Szene (Lotte, Simon)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotte: Na sowas aber auch. *(ist leicht aufgeregt, holt eine kleine Vase mit einem Blumenstrauß von einer anderen Stelle im Raum, stellt diesen auf den Tisch)*

Simon: Ich habe bei Lena den Eindruck, dass es dieses Mal wirklich was Ernstes ist.

Lotte: Ja. Ich auch. Und nach dem, was sie mit diesem Michael vor zwei Jahren erlebt hat, wird das ja auch Zeit, dass sie endlich den Richtigen findet. Sie ist schließlich alt genug.

Simon: Also ICH bin parat für meinen Schwiegersohn. *(stellt sich wartend an eine Seite des Raumes, in Blick Richtung hintere Tür)* Komm her, Lotte.

Lotte: *(stellt sich leicht nervös neben Simon)*

3. Szene (Lena)

Lena: *(öffnet die Tür, kommt zunächst glücklich schauend alleine herein)* So. Darf ich vorstellen: Mama, Simon – das ist Johanna.

4. Szene (Johann, Lotte, Simon, Lena)

Johann: *(kommt herein. Ein junger, sympathischer Mann, trägt ein Kleid, Perücke, Strümpfe, Damenschuhe, Handtasche, ist leicht dezent geschminkt. Bitte zeigen Sie hier keine „Tunte“ mit tuckigen Gesten und theatralischen Gebärden und vermeiden Sie auch, dass Johann seine Stimme verstellt. Johann sollte völlig „normal“ dargestellt werden.)* Hallo.

Simon: *(und Lotte recht schockiert)* Ha...lloo.

Lotte: Guuu...ten Tag auch.

Lena: *(fröhlich)* Johanna, das ist meine Mutter Lotte und das ist Simon, Mutters Lebensgefährte; aber so wie es sich eben gezeigt hat... wahrscheinlich bald mein Stiefvater.

Johann: *(gibt beiden freundlich die Hand)* Freut mich. Johanna Kramer.

(kurze Verlegenheitspause)

Lena: Tja ääh... sollten wir uns vielleicht wieder setzen?

Lotte: Was? Ach so, ja richtig. Setzen sie sich doch, Jo...hanna? *(schiebt einen Stuhl für ihn zurück)*

Johann: Richtig. Vielen Dank.

Lotte: Ach Gott LENA, ich... ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.

Simon: *(leicht barsch)* Setzen WIR uns auch erst einmal wieder, Lotte. Ist wohl besser. *(alle sitzen dann)*

Lotte: *(und Simon schauen sich an, dann wieder Johann an, können es kaum glauben, was sie da sehen)*

Lena: Mama, wo bleibt deine Gastfreundschaft?!

Lotte: Äh... ja. - Können wir ihnen irgendetwas anbieten? Ein Glas Wein oder Wasser oder so...?

Johann: Vielen Dank. Ich hatte gerade erst Mittagessen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: Ja, wir auch. (*eher leiser*) Und ich muss aufpassen, dass mir das nicht gleich wieder hochkommt.

Lotte: Was sagst du, Simon?

Simon: Nix, Liebste. Alles gut. (*erneute kurze Pause*)

Lena: Jetzt guckt nicht so. Wir wissen, wir müssen euch etwas erklären.

Simon: (*streng*) Na, DAS denke ich aber auch.

Lena: (*zu Johann*) Soll ich oder willst du?

Johann: Tja, was soll ich da groß verheimlichen? Sie sehen ja sicher selbst, dass ich noch nicht... wie sagt Lena immer so schön – noch nicht ganz fertig bin.

Simon: Noch nicht ganz fertig? So, so.

Johann: Ich will ganz offen reden. Sie sollen alles über mich wissen. Ich bin vor 28* Jahren als Johann Kramer in Buxtehude geboren worden. * (*evtl. ändern*)

Simon: (*ironisch*) Und sie haben als Kind dann schon immer gerne mit Puppen gespielt und die Kleider ihrer Mutter angezogen, was?! Hähähä...

Lotte: Simon! Jetzt lass Johann... ich meine... Johanna doch erst einmal ausreden!

Lena: Genau.

Johann: Vielen Dank. – Auch, wenn wir das Jahr 2023* schreiben, gibt es doch immer noch Leute, die das nicht verstehen, was in manchen Menschen vor sich geht. * (*aktualisieren*) Und viele Leute begreifen auch gar nicht, wie sich das genau anfühlt. – Ich war 6 Jahre alt, da habe ich schon immer gespürt, dass ich kein Junge sein wollte. Ich wollte immer ein Mädchen sein.

Simon: (*eher abwertend*) Gott...

Lena: (*hört Johann fröhlich schauend zu, Lotte schaut eher erstaunt, aber auch verständnisvoll*)

Johann: Dieses Gefühl wurde immer stärker. Von Jahr zu Jahr. Und als ich dann 15 Jahre alt war, habe ich endlich ganz offen mit meinem Vater darüber gesprochen.

Lena: Johanna ist ohne Mutter aufgewachsen. Die ist bei ihrer Geburt gestorben.

Lotte: Oh nein... das tut mir leid.

Johann: Ist schon gut. Vater hat nie wieder geheiratet. Vielleicht ist auch das ein Grund dafür, dass ich so bin wie ich bin. Weil ich die Mutter vermisst habe. Man weiß das nicht genau.

Simon: Liebe Zeit. Ich wollte als kleiner Junge immer einen Hund haben. Aber mein Vater hat das verboten. Ich habe nie einen bekommen. Das ist aber ja noch lange kein Grund, dass ich dann als Dackel durch die Gegend laufen muss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lena: *(und Lotte gleichzeitig empört:)* SIMON!

Simon: Ja, ja, ist schon gut. *(steht auf, greift sich zügig und wütend von irgendeinem Schrank o.a. eine Zigarettenspackung und ein Feuerzeug)* Ihr entschuldigt mich kurz?! Ich muss mal eben... eine rauchen. Ich kriege hier keine Luft mehr. *(zügig ab nach hinten)*

Lotte: Simon, aber warum gehst du denn jetzt? Hey... Simon!

5. Szene *(Lotte, Johann, Lena)*

Lotte: *(nach einer kleinen Pause)* Entschuldigen sie bitte, Johanna. Für Simon ist das hier wohl alles ein bisschen...

Johann: Oh, da müssen sie sich nicht entschuldigen, Frau Schröder. Sie glauben ja gar nicht, was ich schon alles mitgemacht habe und wieviel Unverständnis und Ablehnung ich schon erleben musste. Damit muss ich wohl leben. Aber ich will mich auch nicht länger verstecken.

Lena: Simon ist doof.

Lotte: Ja, ich wundere mich auch, dass er so... Entschuldigen sie bitte und erzählen sie doch weiter, Johanna.

Johann: MEIN Vater hat mich – Gott sei Dank – verstanden, und ich habe dann schon in der mit ´ner Hormonbehandlung anfangen können. Aber so viele von meinen Freunden haben das eben NICHT verstanden. Ich wurde immer wieder gemobbt und gehänselt und auch geschlagen. Das war oftmals schrecklich. Ich habe auch ´nen Haufen Freunde verloren, weil sie nichts mehr mit mir zu tun haben wollten. Sogar Morddrohungen habe ich bekommen. Aber wenn man sich ständig im falschen Körper fühlt... was sollte ich denn machen? Ich war als Junge eben total unglücklich.

(kurze Pause)

Lotte: Also mal ganz ehrlich, Johanna: Im Fernsehen habe ich schon ab und zu mal ´n Bericht davon gesehen. Aber für mich ist es das erste Mal, dass ich so eine Geschichte live höre. Das ist etwas Neues und auch ganz Ungewöhnliches für mich. Aber ich verstehe das. Ja, ich kann das verstehen.

Lena: Ich habe das gewusst, Mama.

Johann: Danke, Frau Schröder. Vater war auch immer auf meiner Seite. Und mit 18 wurde ich dann das erste Mal operiert. Als ich dann mehr und mehr von Johann zu Johanna wurde, habe ich mich immer besser gefühlt. Ich habe nach meinem Abitur auch einen tollen Job und auch neue Freunde gefunden. Mehr und mehr fühle ich mich gut und ich habe diesen Schritt niemals bereut. Aber so richtig glücklich bin ich erst, seit diese junge Frau *(deutet auf Lena)* mir vor ein paar Wochen über den Weg gelaufen ist.

Lena: *(lächelt Johanna zu, Umarmung, Kuss)* Hhmm...

6. Szene *(Lotte, Johann, Lena, Wanda)*

(von hinten hört man...)

Simon: *(sprechen:)* Du liebe Zeit, Wanda, was ist denn mit dir los?

Wanda: *(noch hinten)* Ist Lotte zuhause?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Simon: Ja, und nicht bloß SIE! Wundere dich bitte nicht. Geh' ruhig rein.

Wanda: *(kommt ohne anzuklopfen „stürmisch“ herein)* Hallo...ho... Ich bin das. *(außer Atem)* Simon ha... hat gesagt, ich soll man einfach reinkommen. *(legt eine Hand auf ihre Brust, atmet tief ein uns aus. Wanda trägt einfache Alltagskleidung, evtl. Schürze und Kopftuch, ist in ihrer Art sympathisch, aber neugierig und bzgl. ihrer Kleidung etwas altbacken)*

Lotte: *(steht auf)* Wanda. Du liebe Zeit, was ist denn?

Lena: Hallo Wanda.

Johann: Guten Tag.

Wanda: Moin. *(Johann nimmt sie erstmal gar nicht wirklich wahr)* Gott, wie soll ich euch das beibringen? Und sicher ist davon auch wieder gar nichts wahr. Ihr kennt ja meinen Karl-Otto und seine Hirngespinnste. Manchmal hört er sogar Stimmen aus dem Jenseits. Das wird immer schlimmer.

Lotte: Wanda, wovon ist nichts wahr?

Wanda: Moment. Von Anfang an. *(atmet nochmal tief ein und aus, dann „überschlägt“ sie sich fast)* Ich war gerade im Gemüsegarten. Ihr wisst ja: Wer bald will dicke Bohnen essen, darf nicht den Märzmonat vergessen. Ich bin ja noch eine von den Letzten im Dorf, die selbst Gemüse anpflanzt. Aber ich sag' mir immer: Das, was ich selbst aus meinem Garten hole – DAS ist auch wirklich Bio. Ich habe Karl-Otto schon vor zwei Wochen zur Genossenschaft geschickt, um dicke Bohnen zu kaufen. Und was war: Hat er natürlich wieder mal zu wenig gekauft. Dabei hatte ich ihm extra gesagt: Eineinhalb Pfund.

Lena: *(amüsiert)* Das ist ja ´ne Katastrophe, Wanda.

Wanda: Ja, ist es auch. Und wenn ich im Garten bin und pflanze und die Reihen sind nicht komplett... ihr kennt mich ja – das kann ich nicht ab. Hab' ich Karl-Otto dann vor ´ner halben Stunde das zweite Mal zur Genossenschaft geschickt. Und GERADE ist er wieder zurück und erzählt mir da eine Nachricht... also, ich halte das ja immer noch für ´n Spuk. Er sollte mal zum Doktor gehen, denke ich. Mein Kerl hat einfach einen an der Pfanne. Gleich in der nächsten Woche mache ich einen Termin für ihn bei diesem neuen Püschaten in der Nelkenstraße. Der soll gar nicht schlecht sein. Also... Elfriede Brechtezende sagt das auch!

Lena: Wanda, nicht böse sein, aber wir warten hier nun eigentlich auf diese Nachricht von Karl-Otto.

Wanda: Ja, ja. Ich erzähl' es ja schon. *(sieht jetzt Johann)* Oh, guten Tag. ´ne Freundin oder... *(schaut deutlicher hin)* Freund von dir, Lena?

Lena: *(stellt die beiden vor)* Äh... Johanna Kramer – unsere Nachbarin Wanda Heidenreich.

Johann: Freut mich.

Lena: Wanda... Johanna ist keine Freundin oder Freund von mir. Sie ist meine Lebensgefährtin.

Wanda: Lebensgef... also... du meinst... das ist ja... ich hab' ja gar nicht gewusst, dass du ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotte: Ja Wanda, das ist für uns auch gerade erst ans Licht gekommen. Und wir reden gerade davon. Deshalb passt das jetzt gerade nicht so richtig, dass du hier ... also – was willst du uns denn jetzt so Wichtiges erzählen?

Wanda: (*schaut Johann musternd an*) Ja, was wollte ich denn auch noch erzählen? Das ist ´ne gute Frage, Lotte. – Ähm... Lena, ich habe das doch gerade richtig verstanden, oder? Hast du gesagt, das ist deine LebensgefährTIN?

Lena: Hab' ich. Deine Ohren funktionieren perfekt, Wanda.

Wanda: Soso... ja, och Gott, in unserer modernen, verrückten Welt. Warum nicht, nöcht?! Und wenn DIR das auch recht ist, Lotte.

Lotte: Wichtig ist ja wohl, dass Lena glücklich wird, oder?

Wanda: Ja, ja, absolut richtig. Unser Ulf-Dietrich hat sich ja auch mal ´ne Zeit lang immer nur mit Männern getroffen. Wären alles bloß gute Freunde, hat er immer gesagt. Aber dann wurde das mit ihm und so ´nem Thorben aus Rendsburg doch ein bisschen intensiver. Der hat auch ein paar Mal bei uns übernachtet. Ist wohl schon bald 10 Jahre her, aber damals habe ich auch gedacht, ob unser Ulf-Dietrich wohl eher von der anderen Seite ist. Er hat dann ja irgendwann seine Renate geheiratet und meine ganze Sorge war umsonst. Aber KLEIDER hat er nie nicht angezogen. Zumindest nicht, dass ich wüsste.

Lena: Aha. Und Wanda..., wenn sich aber herausgestellt hätte, dass euer Ulf-Dietrich wirklich schwul wäre, wäre das denn für dich und deinen Mann der Weltuntergang gewesen?

Wanda: Was? Äh, nee, nee. Das sicher nicht. ICH meine bloß... normal ist doch immer besser, nicht wahr, nöcht?!

Lena: NORMAL? Was ist denn normal, Wanda?

Johann: Nun lass doch, Lena. Ich habe so etwas schon mehr als hundert Mal gehört.

Lotte: (*versucht, die Situation zu retten*) Wanda! Nun erzähl' doch endlich das, warum du überhaupt hierhergekommen bist!

Wanda: Ja, was wollte ich auch noch?

Lotte: Herrgott, Wanda. Du und dein Verstand. Das ist doch immer das gleiche. Dein Karl-Otto hat dir ´n zweites Mal dicke Bohnen geholt und kam zurück mit ´ner Sensation. Also?

Wanda: Stimmt. Genau darum geht es. Passt auf: Er hat gesagt...

7. Szene (*Lotte, Johann, Lena, Wanda, Karl-Otto*)

Karl-Otto: („stürmt“ herein) Moin miteinander. (*zu Wanda*) Das ist ja interessant, Wanda. Du hältst mich ganz und gar für bekloppt und sagst, dass ich ´n paar Schrauben locker hab'; läufst aber auf der Stelle hierher und musst Lotte erzählen, was ich gesehen hab'?! Na, DU bist mir ja mal ´ne tolle Ehefrau.

Lena: (*süffisant*) Ist sie vielleicht nicht ganz NORMAL, Karl-Otto?

Wanda: (*barsch*) Bitte?

Karl-Otto: Was? Ja, kann man so sagen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wanda: Karl-Otto!

Lotte: Lena!

Johann: *(amüsiert sich über die Unterhaltung)*

Karl-Otto: *(sieht Johann)* Oh, Besuch?

Lotte: Äh, ja... Karl-Otto, das ist...

Wanda: ...Lenas Lebensgefährtin oder „in“ – man weiß das nicht genau.

Lena: Karl-Otto, das ist Johanna. Johanna Kramer. Johanna – Karl-Otto Heidenreich. Mutters Nachbar und der Mann von Wanda.

Johann: Guten Tag.

Karl-Otto: Ja, ja. Das auch.

Wanda: Jetzt guck Du diesen... also ich meine... diese äh... Johanna doch nicht so sonderbar an, Karl-Otto. Wir leben im Jahr 2023*. Da muss man modern denken. * *(aktualisieren)*

Karl-Otto: Ja, ja, sicher. Unser Ulf-Dietrich war ja auch mal 'ne Zeit lang so...

Wanda: DAS habe ich gerade schon alles erzählt und muss NICHT wiederholt werden. Mit unserem Ulf-Dietrich ist ALLES bestens in Ordnung. Der hat seine Renate und sie sind glücklich. Und warum die beiden noch keine Kinder haben, das geht uns nichts an.

Karl-Otto: So? Ja dann...

Lotte: *(„platzt“ fast)* Ich... also nun ist das aber wirklich mal gut gewesen. Das hier ist für mich ein ganz besonderer Moment. Lena stellt mir hier gerade ihre neue Liebe vor. Und das möchte ich gerne in Ruhe erleben. Wanda – Karl-Otto – was wollt ihr?

Wanda: Stimmt. Die Sensation! Darum bin ich ja eigentlich bloß gekommen.

Karl-Otto: Aber Wanda glaubt mir ja nicht. Das tut sie nie nicht. Sie meint immer, ich bin ein bisschen doof. Aber soooo doof bin ich gar nicht.

Wanda: Bist du doch.

Karl-Otto: Gar nicht wahr.

Lotte: *(haut mit der Faust auf den Tisch, laut)* WAS VERDAMMT NOCHMAL?

Wanda: *(und Karl-Otto leicht erschrocken, dann zusammen im Chor:)* Siggi ist zurück.

Lotte: Was? *(fassungslos, lässt sich auf einen Stuhl sinken, schaut starr nach vorne)*

Lena: *(steht im gleichen Augenblick auf)* Was sagt ihr da?

8. Szene *(Lotte, Johann, Lena, Wanda, Karl-Otto, Simon)*

Simon: *(kommt sodann von hinten zurück, die Tür bleibt offen)* Was brüllt ihr hier denn so herum? Irgendetwas nicht in Ordnung?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle: *(anderen nehmen Simon zunächst nicht wahr)*

Wanda: Ja...haaa....haa, glauben kann ich das ja auch nicht. Aber Karl-Otto sagt ja...

Karl-Otto: ICH war bei der Genossenschaft und habe dicke Bohnen für Wanda geholt. Ich stieg wieder aufs Rad, guckte nach links und rechts, ob die Straße frei war, und wer läuft da auf der anderen Seite mit ´nem Koffer in der Hand? Siggie Schröder.

Simon: *(glaubt sich verhört zu haben)* WAS?

Lena: Vater ist hier? Hier bei uns im Dorf?

Simon: WAS? Du spinnst doch, Karl-Otto. Siggie hat 15 Jahre gekriegt. Der sitzt im Knast. Dann kann er ja wohl schlecht hier bei uns im Dorf auf der Straße herumspazieren.

Wanda: Genau das habe ich auch zu Karl-Otto gesagt.

Johann: Vielleicht sieht ihm irgendjemand sehr ähnlich und sie haben ihn verwechselt, Herr Heidenreich.

Wanda: Genau DAS soll es wohl sein. Ich kenne doch die schwachen Augen von meinem Mann. Von seinem Verstand will ich besser gar nicht erst anfangen.

Karl-Otto: *(zu Johann)* Junge Frau – äh Mann, was auch immer. Meine Augen funktionieren noch tadellos. Und mein Verstand auch. Ja sicher, er ist ein wenig älter geworden in all den Jahren. Aber das war Siggie Schröder. 100%tig.

Lotte: Aber wie ist das denn möglich?

Simon: Und vor allem: Was macht er bei der Genossenschaft gegenüber auf der Straße? Das sind ja man bloß 15 Minuten zu Fuß von hier.

Lena: Und wenn er das wirklich war?

Simon: Dann hat der ja wohl nicht die Frechheit hier aufzutauchen, oder? DAS soll er wagen. *(holt schon sein Handy hervor)* Na, dem will ich helfen. Ich rufe sofort die Polizei an.

Lena: Simon! Wieso denn? Wir haben doch bloß eine Nachricht von Wanda und Karl-Otto gekriegt. Wer weiß denn, ob das überhaupt stimmt? NUR Karl-Otto hat ihn bislang gesehen. Angeblich.

Karl-Otto: Ja, das habe ich. Und sooooo doof bin ich nicht.

Wanda: Wie Lena schon gesagt hat: Angeblich.

Karl-Otto: Ihr meint wohl wirklich, ich bin doof, was? Lotte, du meinst auch, dass ich...

Lotte: Äh nein, wenn du ihn gesehen hast, dann soll das wohl stimmen, denke ich.

Karl-Otto: Tut es auch.

Wanda: Doof bist du trotzdem.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johann: (zu Lotte) Ist es denn vielleicht möglich, dass ihr Mann Ausgang oder Freigang hat? Oder kann es sein, dass der Rest seiner Strafe in einem offenen Vollzug stattfindet?

Lotte: Was weiß ich? Ich kenne mich damit nicht aus.

Simon: (zu Johann) SIE halten sich aus dieser Sache am besten ganz raus. Das ist ´ne Familienangelegenheit.

Lena: SIMON! Johanna GEHÖRT zur Familie.

Simon: Ach ja?

Lotte: Hört jetzt auf! Wir wissen nicht genau, wen Karl-Otto da gesehen hat. Begreifen kann ich das jedenfalls nicht. - Siggie ist zurück – tssss... das wäre ja wohl ein Witz.

9. Szene (Lotte, Johann, Lena, Wanda, Karl-Otto, Simon, Siegfried)

Siegfried: (steht sodann mit einem Koffer und einem kleinen Blumenstrauß in der Hand im Türrahmen. Er trägt einen schlichten, alten Anzug, sowie einen Hut. Er wirkt ruhig und eher ernst) Das ist aber kein Witz, Lotte. (nimmt den Hut ab) Guten Tag, zusammen.

Alle: (schauen zur Tür, sind wie geschockt)

Karl-Otto: Seht ihr das jetzt?! SO doof bin ich also doch wohl nicht.

Lena: Vater!

Lotte: Siggie!

Johann: (ebenfalls äußerst erstaunt) SIGGIE!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Siggie ist zurück" von Helmut Schmidt*

vom Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt von Rainer Groothuis

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de